



Protokoll vom 9. Treffen der Leipziger Regionalgruppe

Am 15.11.2018 fand von 10 – 17 Uhr das neunte Treffen der Leipziger Regionalgruppe im Kolpingraum der Probstei St. Trinitatis in Leipzig statt.

Zum Fachtag mit dem Thema

Multifamilienarbeit im Kontext von Jugendhilfe und Beratung

erschieden 25 TeilnehmerInnen aus Leipzig und Halle. Nach einer anfänglichen Kennlernrunde in kleinerer und größerer Gruppe vermittelte die Referentin Anke Lingnau-Carduck in anschaulicher Art und Weise die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten der Multifamilienarbeit (MFA) im Kontext von Hilfen zur Erziehung.

Beginnend benannte sie Argumente für die MFA gegenüber den teilnehmenden Familien sowie auch dem Jugendamt. Ein Zusammentreffen mehrerer Familien und der therapeutischen Arbeit mit ihnen bewirke eine Überwindung der schambedingten Isolation, ein sich im anderen gespiegelt sehen und ein voneinander lernen. Eine Idee ist dabei, dass Menschen in herausfordernden Lebenssituationen oft eine eingeschränkte Sichtweise auf ihre eigenen Ressourcen und Fähigkeiten haben, jedoch gleichzeitig eine hohe Sensitivität für ähnliche Lebenslagen anderer Menschen.

Anke Lingnau-Carduck stellte im Verlauf des Tages an vielen Beispielen wesentliche Haltungen als BeraterIn/ TherapeutIn in der Multifamilienarbeit vor. Beginnend erklärte sie das 5 Schritte Modell, welches in Krisensituationen angewendet werden kann.

Die Teilnehmenden konnten durch verschiedene Methoden erleben, wie man Menschen schnell in einen guten ressourcenorientierten Kontakt bringt.

Theoretisch untermauerte sie dies, indem sie die 8 BeraterInnenpositionen aufzeigte, bei welchen es

darum geht, die unterschiedlichen Familien über Gemeinsamkeiten ins Gespräch kommen zu lassen. Auch das Spiel „Makasi“ wurde gespielt und ließ uns einen Eindruck gewinnen wie Menschen über einen intensiven Kontakt zueinander finden, voneinander lernen und profitieren können.

Weitere Methoden oder Interventionen waren beispielsweise die Ressourcenmurmeln, das Bohnen zählen, die Schmetterlingskraft, die Landkarte der Emotionen, welche die Teilnehmenden an sich selbst erproben konnten.

Dabei gab Anke Lingnau-Carduck vielseitige Beispiele von Formen der wertschätzenden Rückmeldung, welche im Kontext der Multifamilienarbeit Ausdruck finden können.

Ihre Vortragsweise war sehr anschaulich, von konkreten Erzählungen aus ihrem mittlerweile reichen Erfahrungsschatz gespickt.

Zum Ende stellte sie das von ihr und ihrer Arbeitsgruppe erstellte Konzept der „Familienzeit“ vor, berichtete von dessen Entstehung und Umsetzung.

Der Tag war angefüllt von vielen Nachfragen, Austausch, Erzählungen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden. Als gewinnbringend empfanden den Fachtag sowohl die Teilnehmenden, die im Bereich der multisystemischen Arbeit unbekanntes Terrain betraten sowie die in diesem Feld bereits arbeitenden SystemikerInnen.

Ein herzlicher Dank für den anschaulichen praxisnahen Fachtag geht an Anke Lingnau-Carduck und die aktiv interessiert Teilnehmenden.



Einrichtungen in Leipzig und Halle, welche mit Multifamilientherapie arbeiten sind:

- der Erziehungshilfeverbund in Halle (PSW-GmbH)
- Plan L in Leipzig (gemeinnützige GmbH)

Protokoll: Jana Aurig

Mit herzlichen Grüßen das Orga Team Jente Spille, Iris Boddem, Judith Gutknecht, Helmut Brinkmann und Sebastian Funke